

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Florian Kluckert (FDP)

vom 08. Juni 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Juni 2022)

zum Thema:

Coronatests in Berlin

und **Antwort** vom 24. Juni 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Juni 2022)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
- Krisenstab -

Herrn Abgeordneten Florian Kluckert (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12121

vom 08. Juni 2022

über:

Coronatests in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele sog. Corona-Bürgertests wurden in Berlin während der gesamten Coronapandemie bis heute durchgeführt? (Bitte auflisten nach Kalenderwochen)

Zu 1.:

Anzahl durchgeführter PoC-Testungen aufgeschlüsselt nach Kalenderwochen:

KW 10	2021	08.03	14.03	10.452
KW 11	2021	15.03	21.03	42.383
KW 12	2021	22.03	28.03	78.229
KW 13	2021	29.03	04.04	181.453
KW 14	2021	05.04	11.04	250.881
KW 15	2021	12.04	18.04	362.501

KW 16	2021	19.04	25.04	444.172
KW 17	2021	26.04	02.05	465.729
KW 18	2021	03.05	09.05	679.981
KW 19	2021	10.05	16.05	736.121
KW 20	2021	17.05	23.05	1.257.084
KW 21	2021	24.05	30.05	1.687.390
KW 22	2021	31.05	06.06	1.538.845
KW 23	2021	07.06	13.06	1.070.670
KW 24	2021	14.06	20.06	1.021.895
KW 25	2021	21.06	27.06	1.054.717
KW 26	2021	28.06	04.07	991.219
KW 27	2021	05.07	11.07	1.124.014
KW 28	2021	12.07	18.07	846.092
KW 29	2021	19.07	25.07	780.708
KW 30	2021	26.07	01.08	744.176
KW 31	2021	02.08	08.08	710.954
KW 32	2021	09.08	15.08	672.522
KW 33	2021	16.08	22.08	686.319
KW 34	2021	23.08	29.08	705.467
KW 35	2021	30.08	05.09	638.485
KW 36	2021	06.09	12.09	616.117
KW 37	2021	13.09	19.09	615.566

KW 38	2021	20.09	26.09	603.164
KW 39	2021	27.09	03.10	565.849
KW 40	2021	04.10	10.10	537.392
KW 41	2021	11.10	17.10	145.073
KW 42	2021	18.10	24.10	150.378
KW 43	2021	25.10	31.10	120.921
KW 44	2021	01.11	07.11	89.317
KW 45	2021	08.11	14.11	174.553
KW 46	2021	15.11	21.11	416.679
KW 47	2021	22.11	28.11	793.945
KW 48	2021	29.11	05.12	1.036.431
KW 49	2021	06.12	12.12	987.068
KW 50	2021	13.12	19.12	1.047.168
KW 51	2021	20.12	26.12	971.681
KW 52	2021	27.12	02.01	1.070.307

KW 1	2022	03.01	09.01	1.184.844
KW 2	2022	10.01	16.01	1.388.941
KW 3	2022	17.01	23.01	1.586.517
KW 4	2022	24.01	30.01	1.634.439
KW 5	2022	31.01	06.02	1.552.617
KW 6	2022	07.02	13.02	1.428.447

KW 7	2022	14.02	20.02	1.288.193
KW 8	2022	21.02	27.02	1.210.780
KW 9	2022	28.02	06.03	1.151.743
KW 10	2022	07.03	13.03	1.139.630
KW 11	2022	14.03	20.03	1.177.117
KW 12	2022	21.03	27.03	1.104.026
KW 13	2022	28.03	03.04	850.543
KW 14	2022	04.04	10.04	570.360
KW 15	2022	11.04	17.04	481.154
KW 16	2022	18.04	24.04	448.718
KW 17	2022	25.04	01.05	461.999
KW 18	2022	02.05	08.05	393.968
KW 19	2022	09.05	15.05	360.470
KW 20	2022	16.05	22.05	328.909
KW 21	2022	23.05	29.05	300.754
KW 22	2022	30.05	05.06	276.648
KW 23	2022	06.06	12.06	217.936

2. Welche konkreten Kosten wurden dafür pro Kalenderwoche abgerechnet und wie setzen sich diese zusammen?

Zu 2.:

Für die Abrechnung ist gemäß Testverordnung die Berliner Kassenärztliche Vereinigung zuständig, die auch die Abrechnungsunterlagen besitzt.

3. Wie viele Teststellen standen insgesamt (aufgelistet pro Kalenderwoche) den Berlinerinnen und Berlinern für die sog. Corona-Bürgertests zur Verfügung?

Zu 3.:

Pro Tag stand im Durchschnitt die folgende Anzahl gewerblicher Teststellen zur Verfügung:

KW 11	2021	15.03	21.03	160
KW 12	2021	22.03	28.03	165
KW 13	2021	29.03	04.04	225
KW 14	2021	05.04	11.04	317
KW 15	2021	12.04	18.04	413
KW 16	2021	19.04	25.04	543
KW 17	2021	26.04	02.05	699
KW 18	2021	03.05	09.05	869
KW 19	2021	10.05	16.05	997
KW 20	2021	17.05	23.05	1.239
KW 21	2021	24.05	30.05	1.416
KW 22	2021	31.05	06.06	1.577
KW 23	2021	07.06	13.06	1.517
KW 24	2021	14.06	20.06	1.449
KW 25	2021	21.06	27.06	1.436
KW 26	2021	28.06	04.07	1.422
KW 27	2021	05.07	11.07	1.395
KW 28	2021	12.07	18.07	1.380
KW 29	2021	19.07	25.07	1.363

KW 30	2021	26.07	01.08	1.357
KW 31	2021	02.08	08.08	1.339
KW 32	2021	09.08	15.08	1.328
KW 33	2021	16.08	22.08	1.335
KW 34	2021	23.08	29.08	1.339
KW 35	2021	30.08	05.09	1.356
KW 36	2021	06.09	12.09	1.373
KW 37	2021	13.09	19.09	1.195
KW 38	2021	20.09	26.09	1.182
KW 39	2021	27.09	03.10	1.191
KW 40	2021	04.10	10.10	1.191
KW 41	2021	11.10	17.10	1.184
KW 42	2021	18.10	24.10	1.181
KW 43	2021	25.10	31.10	1.181
KW 44	2021	01.11	07.11	564
KW 45	2021	08.11	14.11	383
KW 46	2021	15.11	21.11	388
KW 47	2021	22.11	28.11	581
KW 48	2021	29.11	05.12	652
KW 49	2021	06.12	12.12	709
KW 50	2021	13.12	19.12	812
KW 51	2021	20.12	26.12	856

KW 52	2021	27.12	02.01	951
-------	------	-------	-------	-----

KW 1	2022	03.01	09.01	951
KW 2	2022	10.01	16.01	994
KW 3	2022	17.01	23.01	1.037
KW 4	2022	24.01	30.01	1.076
KW 5	2022	31.01	06.02	1.092
KW 6	2022	07.02	13.02	1.104
KW 7	2022	14.02	20.02	1.150
KW 8	2022	21.02	27.02	1.184
KW 9	2022	28.02	06.03	1.211
KW 10	2022	07.03	13.03	1.218
KW 11	2022	14.03	20.03	1.232
KW 12	2022	21.03	27.03	1.233

4. Welche konkreten Maßnahmen hat der Berliner Senat unternommen, um Betreiber der Teststellen auf ihre kaufmännische Seriosität und Eignung zu überprüfen?

Zu 4.:

Der Interessent muss im Rahmen der Zuverlässigkeitserklärung bestätigen, dass sein Unternehmen nicht zahlungsunfähig ist, über das Vermögen des Unternehmens kein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares Verfahren beantragt oder eröffnet worden ist, die Eröffnung eines solchen Verfahrens nicht mangels Masse abgelehnt worden ist, sich das Unternehmen nicht im Verfahren der Liquidation befindet oder seine Tätigkeit eingestellt hat, im Rahmen der beruflichen Tätigkeit nicht nachweislich eine schwere Verfehlung begangen hat, durch die die Integrität des Unternehmens infrage gestellt wird, nicht eine wesentliche Anforderung bei der Ausführung eines früheren öffentlichen Auftrags oder Konzessionsvertrags

erheblich oder fortdauernd mangelhaft erfüllt hat und dies zu einer vorzeitigen Beendigung, zu Schadensersatz oder zu einer vergleichbaren Rechtsfolge geführt hat, in Bezug auf seine Zuverlässigkeit oder fachliche Eignung keine schwerwiegende Täuschung begangen oder relevante Auskünfte zurückgehalten hat.

Teststellen unterliegen außerdem den Richtlinien der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV). Sie müssen zum einen definierte Vorgaben an die Qualitätssicherung (§ 9 MPBetreibV) und hierbei insbesondere entsprechend der zugrundeliegenden Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen (Rili-BÄK) erfüllen. Zum anderen unterliegen sie als Betreiber von In-vitro-Diagnostika der Überwachung durch das Landesamt für Mess- und Eichwesen Berlin-Brandenburg (LME).

5. Was hat der Berliner Senat konkret unternommen, um missbräuchliche oder kriminelle Abrechnungen zu verhindern?

Zu 5.:

Die Teststellenbetreiber haben die nach TestV des Bundes i. V. m. den geltenden KBV-Vorgaben zu dokumentierenden Angaben und die für den Nachweis der korrekten Abrechnung notwendigen Auftrags- und Leistungsdokumentationen unverändert zu speichern oder aufzubewahren.

Diese Dokumentation ist die Grundlage für die Kontrolle der Leistungsabrechnungen. Diese werden im Zusammenspiel Berliner KV, LKA und Gesundheitsverwaltung durchgeführt.

6. Welche Mechanismen zur Verhinderung missbräuchlicher oder fingierter Abrechnungen wurden bei dem Aufbau der Testinfrastruktur in Berlin vom Berliner Senat erarbeitet und eingebaut? Welche später eingeleitet?

Zu 6.:

Gemäß § 7a Abs. 1 TestV erfolgt vor jeder Auszahlung eine Plausibilitätsprüfung bei der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin. Hierzu werden auch die von der Senatsverwaltung bereitgestellten Listen genutzt. Treten hierbei Auffälligkeiten auf, erfolgt eine vertiefende Plausibilitätsprüfung nach § 7a Abs. 2 TestV. Diese wird, im Auftrag der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin, von einem Inkassobüro durchgeführt. Der Teststellenbetreiber wird aufgefordert, Unterlagen zur Prüfung einzureichen. Der Prüfbericht des Inkassobüros wird der Rechtsabteilung der KV übermittelt.

7. In wie vielen Fällen konnten unstimmige oder fingierte Abrechnungen aufgedeckt oder verhindert werden?

Zu 7.:

Insgesamt verzeichnet wurden 381 Fälle, in denen das Landeskriminalamt Ermittlungen geführt hat oder gerade führt. Die Kassenärztliche Vereinigung hat dabei einen Gesamtschaden von fast 30 Millionen Euro festgestellt, etwa 9 Millionen Euro an Geldern konnten wieder gesichert werden.

8. Wie viele Millionen Euro schätzt der Berliner Senat den Gesamtschaden, der in Berlin durch Testbetrug entstanden ist?

Zu 8.:

Laut Erkenntnissen des Landeskriminalamts Berlin (LKA) kann derzeit von einem gesicherten Schadensbetrag in Höhe von ca. 26 Mio. Euro ausgegangen werden (Quelle: Interne Datenerhebung LKA 346, Stand: 16. Juni 2022).

9. Wie viele Ermittlungsverfahren sind gegen Testbetrüger eingeleitet worden?

Zu 9.:

Bei der Polizei Berlin wurden 381 Ermittlungsverfahren eingeleitet (Quelle: Eingangsstatische Erfassung LKA 346, Stand 15. Juni 2022).

10. Wie viele der Ermittlungsverfahren in Zusammenhang mit Coronatest-Abrechnungen wurden gegen Personen eingeleitet, die vorher bereits vorbestraft waren?

Zu 10.:

Eine statistische Erhebung im Sinne der Fragestellung erfolgt bei der Polizei Berlin nicht.

11. Gegen wie viele Personen läuft ein Ermittlungsverfahren, deren Aufenthalt derzeit nicht bestimmt werden kann und wie hoch ist die Schadenssumme, die diese Personen verursacht haben?

Zu 11.:

Daten im Sinne der Fragestellung sind seitens der Polizei Berlin im automatisierten Verfahren nicht recherchierbar.

12. Wie viele Euro in Form von Bargeld, Wertgegenständen oder anderen Gütern konnte von Testbetrügern beschlagnahmt werden, um Schadensersatzforderungen gegenüber diesen geltend zu machen?

Zu 12.:

Bisher wurden Vermögenswerte in Höhe von 8,97 Mio. Euro gesichert.

13. Sollten im Herbst wieder kostenlose Bürgertests vermehrt notwendig werden, was plant der Senat für diesen Fall konkret, damit Testbetrug und fingierte Abrechnungen dann nicht mehr möglich sein werden?

Zu 13.:

Der Senat folgt dem 7-Punkte-Plan des BMG, nach dem ein anlassloses Massentesten als nicht zielführend für den kommenden Herbst/Winter betrachtet wird.

Berlin, den 24. Juni 2022

In Vertretung

Dr. Thomas Götz

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung